

und dabei wild und ungeschickt. Sie strickt acht Tage lang an demselben Strumpfe, näht mit den Blinden um die Wette und schont die weißen Pfötchen viel sorglicher als Brot und Butter. Statt der höchst nöthigen Buß- und Klagelieder singt sie ganz ohne Scheu: „Trent Euch des Lebens, weil noch“ — ich weiß nicht, was — „blüht“, und läßt, Trotz dem Hunger und Kummer, das eitle Herz guter Dinge bleiben. Springt mit dem Wasserkrüge Treppen an, als ob er voll des süßen Weines sey und macht ihren löblichen Vornamen zu Spotte, da die Hummel in der heiligen Taufe Ernestine genannt ward.

Wohl ihr! fiel Thurmann ein. Selbst in der Wüste findet die glückliche Jugend Blüten und Lebensquellen auf — mit ihr ist noch das Reich und die Kraft; es spiegelt sich der ewig gesunde und darum ewig heit're Gott in der kindlichen Seele. Doch jetzt eine Bitte, Verehrteste! Die Geschäfte werden mich hier vielleicht Monde lang festhalten, also darf ich Ihre seltene Güte nicht missbrauchen. Sehen Sie deshalb einen gewöhnlichen, zahlbaren Miethmann in dem Gaste, der sofort den verschricenen zweiten Stock bezieht. Das willkommenste Mittel, die wohlthuende Aufnahme nothdürftig zu vergelten und jenes gemiedene Quartier wieder in Aufnahme zu bringen.

Betterchen, entgegnete Aurelie mit schmerzlichem Lächeln: Dein edler Sinn greift mir an's Herz, aber versuche die getreue Lantenseele nicht! Zwar bin ich allerdings in dieser grundschlechten, dem jüngsten Tage nahen Zeit den Krebsen gleich zurückgegangen und vermissen in dem entbehrten Finse gleichsam das tägliche Brot, doch da sey Gott für, daß ich Dich zum Stubenburschen einer ewig verdammten Italienerin machen sollte. Frage nur meinen Hausmann, den alten Bärleder, einen frommen Mann und halben Bär, welcher vor Jahren mit dem schrecklichen Napoleon bis Muskau vorgedrungen ist —

Bis Moskau! verbesserte der Better, zum Glase greifend: Ehre sey ihm — er lebe hoch!

Er lebt gar hundevödtisch! fuhr sie fort: mit den fünf Kindern und sechs Bundenmalern — mit der unwirthlichen Frau und der erstorenen Nase, deren Halbschied in Rußland begraben liegt. Genug, selbst Bärleder schwört Stein und Bein, daß die Pelosi oben ihr Spiel treibe, des Nachts am Kammerfenster stehe und oft kläglich leis' aufrillere.

Frau Lante, erwiederte Thurmann: was Sie fürchten und der Hausmann behauptet, liegt zu meinem Bedauern, außer dem Gebiete des Möglichen.

Zu meinem Bedauern, sage ich: denn ein Unmaß poetischer Salze und Reizmittel entschwand mit jenem romantischen Wahnglauben, und wenn Sie mir das verschricene Quartier nicht gönnen, so muß ich heute noch im Hôtel de Franco, oder anderwärts anklopfen.

Freidenker! rief Aurelie; sie sträubte sich noch immer gegen das verwegene Begehren, doch lässig wie am längst ergrauten Tage des ersten Kusses, der ihr im Stillen so willkommen als die Foderung des kostspieligen Gastes war. Und wie die Besiegte weiland einem gefährlichen Leberecht den Rosenmund darbot, so bot sie diesem Hugo nach Tafel die Hand, um ihn in das vorgebliche Geisterneß zu geleiten.

Er trat, auf's angenehmste überrascht, in ein helles, modisch verziertes Quartier, fand die Wände gemalt, die Dielen geböhnt, die Kopfstücke des regierenden Hauses längs der Wände des Wohnzimmers aufgehangen. Sie lächelten den lieben, getreuen Vasallen huldreich an. Auch die Bedientenstube lag am Wege und Markus, sein Kernderber, jetzt in der Liveerei prangender Grobknecht, hatte auf dem Gute bereits öfter mit unsaubern Geistern gerungen, Holz, Obst und Hafer maufende Dämonen zu Breie geschlagen und alte und junge Hexen selbst behert. — Mir soll sie kommen! brummte er, als Bärleder ihn vor der umgehenden, pechschwarz und feuerroth gestreiften Virtuosi warnte.

Es war bereits Mitternacht, als der arbeitssame Hugo vom Schreibtisch aufstand, sich entkleidend ringsum schauete und durch die stillen Gemächer dem Alkoven zuschritt. Die hohe Herrschaft an den Wänden lächelte noch immer, kein Mäuschen regte sich, das umfangende Bett ähnelte an Weiße und Geschmeidigkeit dem mütterlichen Meerscham der Aphrodite. Er dachte jetzt, in ihm versinkend, an die Camilla Pelosi, an jene mummelhafte Witwe, an das lustige Mädchen unter dem Dache, an seinen erkrankten Küb-jungen und den entlaufenen Ziegenbock und endlich weckte den Entschlafenen ein Geräusch. Nicht aber ein spukhaftes, denn die Sonne schien bereits, es klang vielmehr, als ob die Jungfrau über ihm ein Tanzpas einübe oder mit den Aeltern Haschkater spiele, doch war es, leider! ein Ungemach, welches die Familie Härmler zu diesen hastigen Kreuz- und Quersprüngen veranlaßte. Dem siechen Kassenschreiber ward bereits um's Morgenroth wie einst dem Seher Johannes zu Muth, als er auf der Engel Geheiß ein my-